

Kitakinder ermitteln Brunsheide-Architekten

Per Losverfahren sind jetzt zehn Architekturbüros als Teilnehmer des städtebaulichen Wettbewerbs für das Baugebiet in Schuckenbaum gezogen worden. Im März werden die Modelle ausgestellt.

Birgit Guhlke

■ **Leopoldshöhe.** Der nächste Schritt zum Baugebiet Brunsheide Süd-Ost ist erledigt. Für den städtebaulichen Wettbewerb für diese in der Geschichte der Gemeinde erstmalige Quartiersentwicklung sind jetzt die Architektur- und Planungsbüros ermittelt, die an dem Wettbewerb teilnehmen können. Dafür gesorgt haben sieben Kinder der Kita Regenbogen Kinderland aus Schuckenbaum.

Wie mehrfach berichtet, hat die Gemeinde mit Zustimmung der Politik einen städtebaulichen Wettbewerb ausgeschrieben. Der Wettbewerbskatalog ist nach kontroversen Diskussionen und Protestaktionen von Anwohnern aus Schuckenbaum verabschiedet worden. Anwohner gründeten den „Verein zur Erhaltung des dörflichen Charakters in Leopoldshöhe“. Sie kritisieren das Ausmaß des neuen Wohngebiets, die dichte Bebauung und die Höhe geplanter Mehrfamilienhäuser in dem Bereich.

Die Verwaltung hatte dem Dorfverein angeboten, mit zwei Vertretern am Preisgericht teilzunehmen. Diese Aufgabe haben Katja Kriener und

Arnd Wiebusch übernommen. Beide haben auch an der öffentlichen Losziehung teilgenommen.

105 Bewerber aus Deutschland, Dänemark, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz haben sich auf die europaweite Ausschreibung für den Wettbewerb gemeldet, erklärte Heike Sunkovsky während des Losverfahrens. Maria Chudzian vom das Verfahren begleitenden Büro Drees & Huesmann aus Bielefeld-Sennestadt erläuterte noch einmal das Verfahren und den Ablauf, unterstützt von Susanne Knipping von der Ver-

waltung, die für das Projekt zuständig ist. Die Mädchen und Jungen durften dann abwechselnd je einen nummerierten Chip aus der Lostrommel ziehen. Die Nummern waren den Architekturbüros nach Eingang ihrer Bewerbung zugeordnet. Zehn Teilnehmer stehen auf der Liste, es gibt noch fünf Nachrücker, falls einer der ersten zehn seine Bewerbung zurückzieht.

Die Teilnehmer sind: Kupke und Lambeck Architekten Part mbB, Berlin; „Studio Blau Sieben“, Höfig Nierzwicki, Architekten PartGmbH, Berlin; Arne Krüger Architektur,

Bielefeld; „Raumwerk“, Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, Frankfurt am Main; „WAACK Architekten“, Köln; „Hausgemacht“ Architekten GbR, Landau; „agp.studio“, Ludwigsburg; „Scherzer Architekten Partnerschaft“, Nürnberg; „IND Inter.National.Design“, Rotterdam (Niederlande); „MBA/S“, Matthias Bauer Associates, Stuttgart.

Auf der Nachrücker-Liste stehen noch (in dieser Reihenfolge) Oliver Czaia Architekt, Berlin; Schmersahl, Biermann, Prüßner, Architekten- und Stadtplaner PartG mbB, Bad Salzungen; „crep D“ Architekten BDA, Kassel; „UArchitects“, Eindhoven (Niederlande) und Knirr + Pittig Architekten, Essen.

Wenn die Bewerber ihre Teilnahme bestätigt haben geht es für sie am 10. November mit einem Kolloquium weiter, bei dem letzte Fragen geklärt werden sollen. Einsendeschluss für die anonym vorgelegten Beiträge ist der 18. Januar, am 1. Februar werden die Modelle eingereicht. Die Jury tagt am 17. März und ermittelt den Gewinnerbeitrag. Am 30. März werden die Modelle in einer öffentlichen Ausstellung gezeigt.



Schuckenbaumer Kita-Kinder, hier Zoé (5 Jahre), haben aus 105 Bewerbern zehn Teilnehmer sowie fünf Nachrücker per Losverfahren ermittelt, die an dem städtebaulichen Wettbewerb „Lebendiges Quartier“ Brunsheide teilnehmen.

Foto: Birgit Guhlke